

# Waren wehrt sich: Nachts keine Lkw

**WAREN.** Was Mirow recht ist, soll Waren billig sein. Nach dem vom Landrat Heiko Kärger (CDU) verhängten Nachtfahrverbot für schwere „Brummis“ in Mirow, will jetzt auch Waren seine Straßen für Lkw in der dunklen Tageszeit sperren lassen. Wie es gestern aus dem Rathaus des Luftkurortes hieß, werde die Aktion – vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtvertreter – beim Verkehrsministerium in Schwerin beantragt. Notfalls, so der Leiter des Ordnungsamtes, Dietmar Henkel, wolle man bei einem abschlägigen Bescheid wenigstens Tempo 30 auf einigen Abschnitten der durch Waren führenden B 192 durchsetzen.

Hintergrund des Begehrens ist die Sorge vor einem erhöhten Aufkommen des Lkw-Verkehrs, wenn den Lastern künftig der Weg von Ost nach West über Mirow versperrt ist. Wie Henkel sagte, wür-

den laut aktuellen Verkehrszählungen schon heute mehr „Brummis“ durch Waren rattern als durch das auch lärmgeplagte Mirow. Lärm, Krach und eine teilweise ohrenbetäubende Geräuschkulisse herrschen entlang der B 192 in Waren, so das Fazit eines vor drei Jahren in Auftrag gegebenen Lärmgutachtens. Untersucht wurden darin Intensität und die Dauer des Verkehrslärms, denen die Bewohner der Strelitzer Straße, des Schweriner Damms, der Mozartstraße und der Röbeler Chaussee 24 Stunden täglich ausgesetzt sind. Eigentlich darf der „Krachpegel“ 55 Dezibel nicht überschreiten. Theoretisch jedenfalls. Praktisch hingegen, so seinerzeit die nackte Statistik der Studie, leben rund 4500 Einwohner Warens in einer lärmbelasteten Zone. Auch schon ohne die „Mirower Brummis“.

(THB)